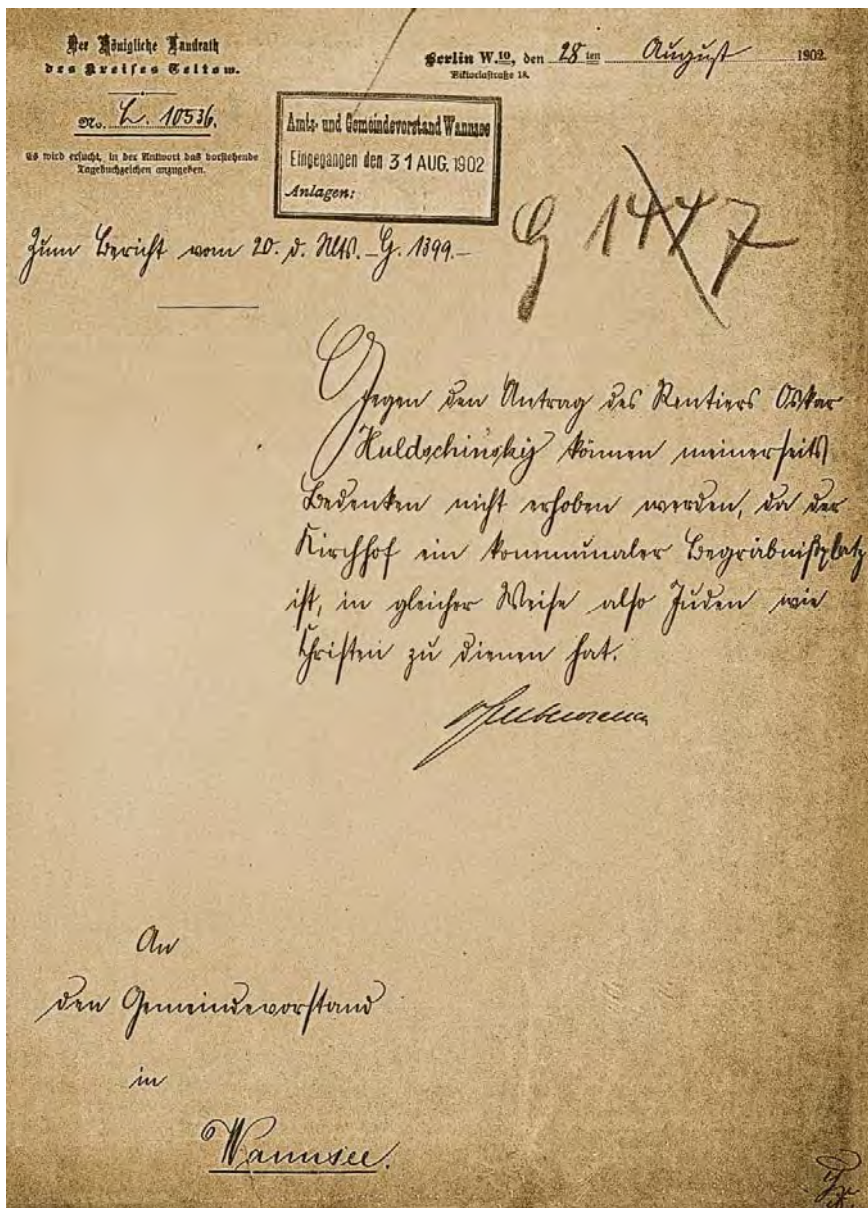


Der Neue Friedhof der Colonie Alsen in der Lindenstraße

1886 erwarb Wilhelm Conrad vom Potsdamer Forstfiskus ein Grundstück, um einen Friedhof für die Colonie Alsen anlegen zu lassen. Der Geheime Regierungsbaurat Johannes Otzen entwarf eine trapezförmige Friedhofsanlage. Das Friedhofsportal, die Aussegnungshalle und die Umfassungsmauer sind original erhalten. 42 Grabstellen waren an den Umfassungsmauern vorgesehen, die Eckplätze reservierten sich Wilhelm Conrad (Südwesten) und der Architekt Hermann Ende (Nordwesten). Über der Mittelachse, auf der Höhe der Gräber der westlichen Umfassungsmauer steht die dreischiffige offene Vorhalle, an die sich später die von Otto Stahn erbaute Kirche anschloss.

Am 24. April 1902 stellte Oscar Huldshinsky den Antrag, "den neuen Begräbnisplatz in Wannsee auch für Juden freizugeben." Der Landrat des Kreises Teltow antwortete am 2. August 1902:



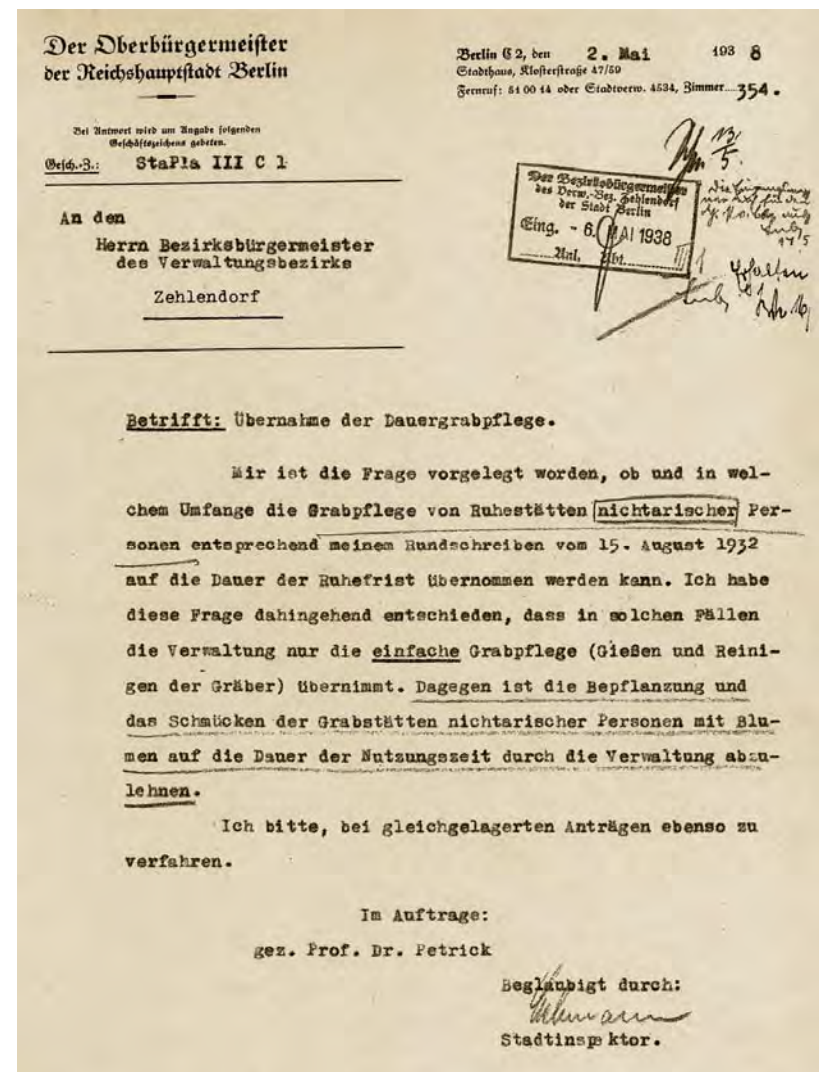
"Gegen den Antrag des Rentiers Oskar Huldshinsky können unsererseits Bedenken nicht erhoben werden, da der Kirchhof ein kommunaler Begräbnisplatz ist, in gleicher Weise also Juden wie Christen zu dienen hat."

Auf dem Friedhof sind fast alle Villenbesitzer der Kolonie bestattet worden. Die gärtnerische Gestaltung, die Lindenalleen und Grabpflanzungen des alten Friedhofsteils sind weitgehend erhalten und stehen unter Denkmalschutz.



Johannes Otzen (1839 - 1911) war seit 1874 als selbständiger Architekt tätig und galt als wichtigster Vertreter des neogotischen, protestantischen Kirchenbaus. Seit 1879 war er Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg und von 1904 - 1907 Präsident der Akademie der Künste. Otzen war nicht nur als Architekt in Wannsee tätig, sondern lebte seit 1883 auch mit seiner Familie am Ostufer des Sees.

An der Friedhofsmauer befindet sich ein Sockel mit einem ca. 60 cm hohen Steinkreuz. Im Schnittpunkt des Kreuzbalkens ist ein Davidstern eingelassen. Der Künstler, die Entstehungs- und Ausführungsgeschichte sind unbekannt.



Schreiben des Oberbürgermeisters von Berlin an den Bezirksbürgermeister von Zehlendorf vom 2. Mai 1938

Der Neue Friedhof der Colonie Alsen in der Lindenstraße



Grabstelle Wilhelm Conrad



Grabstelle Oscar Huldshinsky



Grabstelle Eduard Arnhold



Grabstelle Franz Oppenheim



Grabstelle Hermine Feist



Grabstelle Johannes Otzen